



HANDBUCH

Version 1/ 2021



INHALTSVERZEICHNIS

<u>LERNE DEIN XEMA 2 KENNEN.....</u>	<u>4</u>
TECHNISCHE DATEN	5
GURTZEUGGRÖßENINDEX	5
BESCHLEUNIGUNGSSYSTEM	7
<u>EINSTELLMÖGLICHKEITEN DES XEMA 2</u>	<u>7</u>
EINSTELLEN DER NEIGUNG DES RÜCKENTEILS	8
EINSTELLEN DER NEIGUNG DES SITZBRETTES.....	8
EINSTELLEN DER SCHULTERGURTE	8
EINSTELLEN DER BEINGURTE	9
EINSTELLEN DES BRUSTGURTES	9
STABILISATOR	10
GUMMI ZUR NEUPOSITIONIERUNG DER SPEED-BAR.....	10
<u>EINBAU DES RETTUNGSGERÄTES.....</u>	<u>10</u>
KOMPATIBILITÄTSPRÜFUNG.....	13
<u>FLIEGEN MIT DEM XEMA 2.....</u>	<u>14</u>
RICHTIGES AUSLÖSEN DES RETTUNGSGERÄTES	15
ZUSAMMENFALTEN DES GURTZEUGS UND VERWENDEN ALS RUCKSACK.....	16
<u>PFLEGE, REPARATUR, NACHPRÜFUNG</u>	<u>16</u>
PFLEGE	17
REPARATUREN	17
NACHPRÜFUNG	19
<u>GARANTIEBESTIMMUNGEN.....</u>	<u>19</u>
<u>ANHANG.....</u>	<u>19</u>
GARANTIEANMELDUNG	20
ÜBERPRÜFUNG VON ICARO - GURTZEUGEN	20
BESCHREIBUNG SITZGURT	22

Herzlichen Glückwunsch zum Erwerb Deines

XEMA 2

und willkommen in der großen
Familie der ICARO - Piloten!

Bevor Du Dein Gurtzeug im Flug kennen lernst, bitte lies zur eigenen Sicherheit zuerst das Handbuch.

Wir haben jegliche Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass die Informationen in der vorliegenden Anleitung korrekt sind. Bedenken aber bitte immer, dass sie lediglich als Leitfaden gedacht ist. An dieser Anleitung können ohne vorheriger Ankündigung Änderungen vorgenommen werden. Auf www.icaroparagliders.com findest du stets die aktuellen Informationen zum XEMA 2.

Unsere Produkte werden mit größter Sorgfalt nach dem neuesten Stand der Technik hergestellt.

Vor Auslieferung an unsere Händler und Flugschulen wird jedes einzelne Gurtzeug durch ICARO paragliders stückgeprüft. Dabei werden von unserem Team auch Überprüfungsflüge mit einzelnen Geräten, jedoch nur stichprobenartig, durchgeführt. Daher ist jedes neue ICARO Gurtzeug vor der Auslieferung vom Händler oder der Flugschule nochmals zu überprüfen und dieses Datum am Typenschild einzutragen. Ab diesem Zeitpunkt beginnt sowohl die Frist für den ersten 2-Jahres-Check als auch die Laufzeit der Garantie.

Dieser Gurtzeugtyp wurde in einer akkreditierten Prüfstelle geprüft und ist als Gurtzeug der Kategorie GH mustergeprüft.

Es darf nur für jene Zwecke, die in diesem Handbuch beschrieben sind, verwendet werden.

Die Verwendung dieses Gurtzeugs erfolgt ausschließlich auf eigene Gefahr und darf nicht geflogen werden:

- ***Außerhalb des zulässigen Gewichtsbereichs,***
- ***mit beschädigten Tragegurten, Sitzbrett, Feder oder Karabinern,***
- ***mit Motor und im Kunstflug.***

Vor dem ersten Start solltest du dein Gurtzeug mit Hilfe eines Simulators grundeinstellen, anschließend deinen Gleitschirm nicht nur zur Kontrolle der Kompatibilität mit deinem Gurtzeug aufziehen, sondern auch die ersten Start- und Handlingübungen durchführen.

Bodenhandling schult und verfeinert die Start-technik. Du kannst hierbei bewusst und stressfrei die Reaktionen Deines Gleitschirms in Kombination mit deinem Gurtzeug kennen lernen, und dann in der Luft besser, effektiver und sicherer mit ihm umgehen. Während der ersten Flüge solltest du die letzten Feineinstellungen an deinem Gurtzeug durchführen denn nur mit optimalem Sitzkomfort kannst du

nicht nur stressfrei fliegen sondern auch die Flugeigenschaften deinem Gleitschirm optimieren.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben in diesem Handbuch trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung von ICARO paraglidern und dem Autor ausgeschlossen sind.

Spezielle Hinweise in diesem Handbuch sind in **kursiver Schrift fett** geschrieben, wichtige Änderungen im Handbuch werden über unsere Homepage (www.icaro-paragliders.de) bekanntgegeben.

Weder der Hersteller noch der Vertreiber übernehmen die Verantwortung für Schäden oder die Erfüllung allfälliger Schadenersatzforderungen von Dir oder Dritten, auf welche Art auch immer.

Jeder Pilot ist für die Betriebssicherheit seiner Flugausrüstung verantwortlich.

Jede Veränderung am Gurtzeug (z.B. Gurte, Schäkel, Protektor) ist gefährlich und kann zu ungewollten Reaktionen des Gleitschirms führen. Wenn unsere Gurtzeuge die Produktion verlassen, befinden sich innerhalb des zulässigen Toleranzbereichs. Dieser ist sehr eng und darf auf keinen Fall verändert werden, da damit das optimale Verhältnis zwischen Leistung, Handling und Sicherheit nicht mehr gewährleistet ist, nicht mehr dem mustergeprüften Gurtzeug entsprechen und damit nicht mehr mustergeprüft sind.

Umweltbezogene Aspekte:

Nachdem uns neben Qualität auch der Umweltschutz ein Anliegen ist, wollen wir auch hier unseren aktiven Beitrag liefern.

Die eingesetzten Materialien am Gurtzeug erfordern eine spezielle Entsorgung. Daher ersuchen wir Dich, ausgediente ICARO- Geräte an uns zurückzusenden, damit wir diese fachgerecht entsorgen können. Die Entsorgungskosten übernehmen natürlich wir.

Bitte betreibe unseren naturnahen Sport so, dass Natur und Landschaft geschont werden und der Lebensraum der Wildtiere nicht negativ beeinflusst wird.

Bitte nicht abseits markierter Wege gehen, keinen Müll zurücklassen, nicht unnötig lärmern. Bitte das sensible biologische Gleichgewicht im Gebirge respektieren.

Gerade am Startplatz ist Rücksicht auf die Natur gefordert!

ICARO paraglidern

Hochriesstraße 1, D-83126 Flintsbach

Telefon: +49 (0)8034 909700

Telefax: +49 (0)8034 909701

Email: office@icaro-paragliders.com



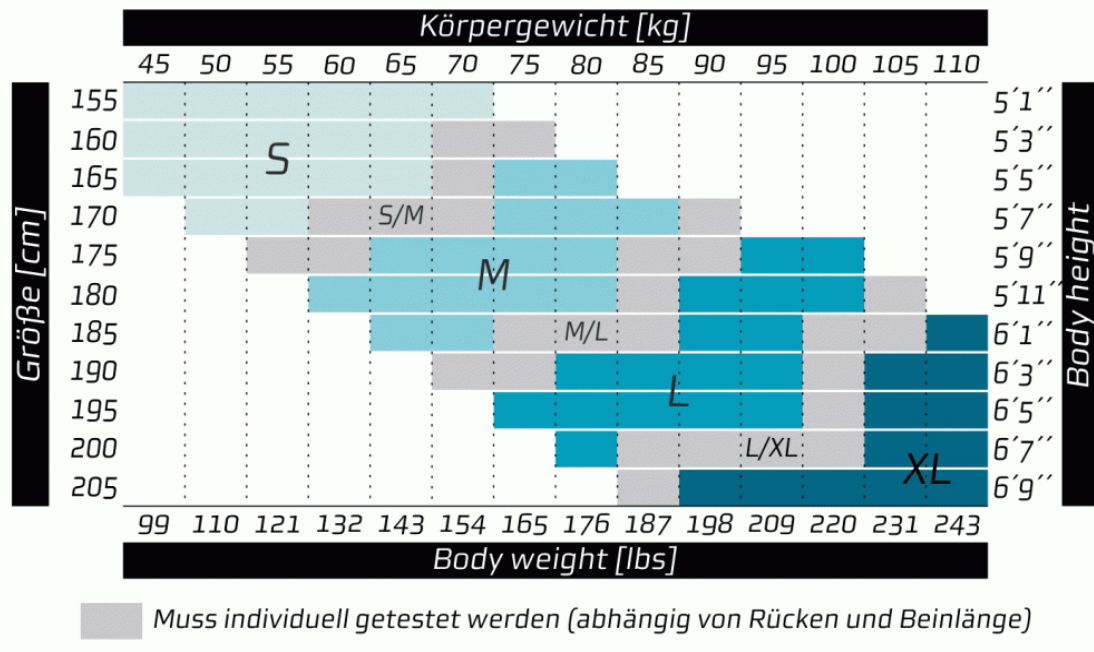
Lerne Dein XEMA 2 kennen

Geeignet für die Schulung	ja
Geeignet / mustergeprüft für das Acrofliegen	nein / nein
Geeignet / mustergeprüft für den Betrieb als Doppelsitzer	ja / nein
Geeignet / mustergeprüft für den Betrieb mit Motor	nein / nein

Technische Daten

Gurtzeuggruppe		GH			
Gurtzeuggrößen		S	M	L	XL
Aufhängehöhe (cm)		43	45	47	48
Gewicht ohne Rettungssystem (kg)		3,8	4,0	4,2	4,4
Karabinerabstand (cm)		37 - 48		37 - 51	
Volumen des Rettungscontainers		4,5 lt, vergrößerbar auf 5,5 lt			
Anhängelast (kg)		120			
Sitzbrett	Breite vorne (cm)	30	32	34	35
	Breite hinten (cm)	33	35	37	38
	Tiefe (cm)	35	37	39	40
Airbag-Federsystem (füllt und hält den Airbag unabhängig vom Staudruck)					
Integrierter Rettungsgerätecontainer unter dem Gurtzeug					
Nachprüfintervall		24 Monate / 150 Betriebsstunden			

Gurtzeuggrößenindex



Das XEMA 2, unser Nachfolgemodell des XEMA Wendegurtzeuges, wurde nicht nur „facegeliftet“ sondern auch in einigen Punkten optimiert:

- Einfache CamelBak-Installation
- Universelle Taschen fürs Zubehör
- Wanderstocktasche
- Praktische Kompressionsbänder im und außerhalb des Packsacks
- Externe Helmaufbewahrung mittels Netzes an der Oberseite des Rucksacks
- LIGHTSHIELD: Das vom TÜV zertifizierte Einbauteil (optional erhältlich) bietet einen weiteren Schutz für den oberen Rückenbereich.

Das XEMA 2 vermittelt Dir ein stabiles und präzises Fluggefühl und lässt bei der Landung unproblematisches Aufrichten zu. Das Gurtzeug ist sowohl für den Anfänger als auch dem langjährigen Piloten geeignet. Mit seinem geringen Gesamtgewicht ist das Wendegurtzeug für Hike & Fly Touren ein idealer Partner.

Neue Rucksackform und Kapazität; die Rückentasche des Gurtzeugs wurde etwas vergrößert, um den Gleitschirm noch besser einpacken zu können. Weiters beinhaltet das Gurtzeug einen separaten Rucksack, der in der hinteren Gurtzeugtasche integriert ist.

Wir verwenden auch beim XEMA 2 unser bewährtes, selbstaufblasendes Airbag System. Dank der Stahlfeder besitzt das XEMA 2 einen permanent gefüllten Airbag Protektor, der den Piloten immer 100% Schutz garantiert. Die Innenfeder dient nicht dazu, den Aufprall zu dämpfen, sondern sie füllt den Airbag unabhängig vom Staudruck und hält ihn offen, egal ob am Boden oder in der Luft.

Das bedeutet, dass der Pilot bereits vor dem Startlauf einen 100%igen Schutz hat. Außerdem garantiert die Feder dem Airbag Formstabilität und somit Langlebigkeit unabhängig von Feuchtigkeit, Temperatur oder Verstauung im Rucksack.

Das XEMA 2 im Flugmodus hat eine große Rückentasche und zwei seitliche Taschen mit Reißverschluss. In der hinteren Tasche ist ein Fach für die Camel- Bag.

Das rote SOS-Etikett mit weißen Streifen ist gut sichtbar am rechten Schultergurt angebracht. Auf die Rückseite dieses Etiketts kannst du Informationen schreiben, die im Falle eines Unfalls für die Hilfskräfte wichtig sind.



Die rechte und linke Seite der Hauptaufhängung werden durch Ösen in unterschiedlichen Farben gekennzeichnet. Die Karabiner sind aus Aluminium.

Um zu gewährleisten, dass der Pilot nicht aus dem Gurtzeug rutscht, sollte er vergessen haben, die Beingurte zu schließen, ist das Gurtzeug mit dem T-Lock System ausgestattet.

Es ist möglich am XEMA 2 einen Beinstrecker zu montieren.

Das XEMA 2 bietet die Möglichkeit der Verwendung von „Quick-lock“-Karabinern.

Beschleunigungssystem

Dieses Gurtzeug ist für die Verwendung eines Fußbeschleunigersystems ausgelegt, welches sich nach Betätigung selbstständig wieder in die Ausgangslage zurückstellt. Der Beschleuniger selbst besteht aus einer Fußstange, zwei Seilen und zwei Brummelhaken.

Je nachdem, welchen Beschleuniger du verwendest, ist auch die Montage unterschiedlich.

Es ist nur wichtig, dass

- die Beschleunigerleinen durch die am vorderen Teil des Sitzbretts montierten Kunststoffringe,
- die seitlichen Ösen im Gurtzeug,
- die jeweiligen innenliegenden Umlenkrollen an den Seiten und
- die kleinen Ringe unterhalb der Hauptaufhängung bis zu den Hauptkarabinern geführt werden und
- die Fußstange mit den Gummis an der linken und rechten Seite mit einem Knoten verbunden wird, damit die Rückholung auch funktioniert.



Die Beschleunigerleinen müssen frei laufen.

Es ist darauf zu achten, dass durch eine zu kurze Einstellung der Beschleunigerseile

- **bei gelöstem Beschleuniger der Gleitschirm nicht vorbeschleunigt wird und**
- **bei voll getretenem Beschleuniger (die Beine sind ganz durchgestreckt) sich die Umlenkrollen maximal berühren.**

Einstellmöglichkeiten des XEMA 2

Das XEMA 2 bietet eine Vielzahl von Einstellmöglichkeiten, um dem Piloten eine bequeme Sitzposition zu garantieren.

Die Einstellung der Neigung des Rückenteils und der des Sitzbretts kann nur im Simulator durchgeführt werden. Spezielle Schnallen verhindern, dass sich die Einstellung während des Fluges verändern kann.

Bei der Auslieferung wird das XEMA 2 bereits auf eine Standard Ergonomie eingestellt.

Um den Gurt passend einzustellen empfehlen wir ihn in einem Simulator aufzuhängen und ihn mit allen Dingen zu beladen, die beim späteren Fliegen auch dabei sind.

Wir empfehlen das Gurtzeug erst einmal nur in der Größe an den Piloten anzupassen und die übrigen Einstellungen so zu lassen, wie sie werksmäßig bereits vorgenommen worden sind.

Wenn du denn Gurt verstellst, dann kannst du ihn immer wieder auf die rot markierten Werkseinstellungen zurückstellen.

Den Gurt erst nach Einbau des Rettungsgerätes einstellen.



Einstellen der Neigung des Rückenteils

Diese Einstellung ermöglicht die Regulierung des Neigungswinkels des Oberkörpers gegenüber der senkrechten Flugachse.

Wenn die Einstellung geändert werden soll, muss zuerst das Gurtband aus der Sperre gezogen werden. Danach kann die Schrägstellung des Oberkörpers eingestellt werden. Durch Lösen der Fixierung und Ziehen des Gurtbandes nach vorne wird sie vertikaler, durch Ziehen der hellgrauen Gurtschleife in entgegengesetzter Richtung neigt sie sich dagegen mehr.

Eine sitzende Position gewährleistet eine geringe Massenträgheit und beugt somit Eintwistungen vor. Die liegende Position verringert den Luftwiderstand und ermöglicht bestes Gleiten im beschleunigten Flug.

Die Einstellungen müssen vor dem Flug im Simulator eingestellt werden.

Nachdem die Einstellung gefunden ist, sollte die Neueinstellung an der Schnalle fixiert werden.

Somit bleibt die perfekte Einstellung für jeden Flug gleich.



Einstellen der Neigung des Sitzbretts

Diese Einstellung verändert den Winkel zwischen den Oberschenkeln und dem Rücken.

Die seitlichen Schnallen sind ebenfalls so konstruiert, dass sie sich auch während des Fluges nicht verstellen lassen.



Wenn du diese Einstellung verändern möchtest, muss das Gurtband gelockert werden. Je mehr das Sitzbrett nach hinten geneigt ist, desto einfacher ist das „Hineinrutschen“ in das Gurtzeug nach dem Start.

Einstellen der Schultergurte

Das Einstellen der Schultergurte gleicht die unterschiedlichen Größen des Piloten aus. Die entsprechende Schnalle befindet sich auf der Polsterung der Gurte.

Die Schultergurte stützen für einen besseren Komfort auch einen Teil des Gewichts des Oberkörpers ab.

Die Einstellung der Schultergurte wird im Stehen vorgenommen. Sie werden soweit angezogen, dass man gerade noch locker aufrecht stehen kann. Die Schultergurte müssen in locker stehender Position so angezogen werden, dass ein leichter Zug auf den Schultern zu spüren ist.

ICARO Paragliders empfiehlt, die Schultergurte so einzustellen, dass sie an deinen Schultern anliegen, weder zu lose noch zu straff.

Damit ist das Gurtzeug eingestellt, Feinkorrekturen sollten noch während der ersten 2-3 Flügen gemacht werden.

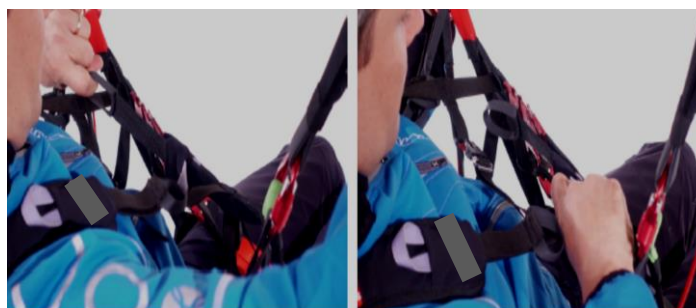
Einstellen der Beingurte

Die Beingurte werden vor dem Start möglichst fest, aber nicht so fest angezogen, dass sie einschneiden oder drücken. Durch die spezielle Führung der Beinschlaufen werden sie Dich beim Startlauf nicht stören. Weil sie fest anliegen, wird das Sitzbrett vorne hochgezogen und unterstützt so das Hineinkommen ins Gurtzeug. Durch das Zurückrutschen in das Gurtzeug im Flug werden sich die Beinschlaufen nach dem Start etwas lockern.



Einstellen des Brustgurtes

Der Brustgurt lässt sich mit der Schnalle am T-Stück verstellen. Achte jedoch auf die Einstellung der Brustgurtlänge (z.B. Empfehlungen des Herstellers, individuelles Pilotenkönnen). Diese hat wesentlichen Einfluss auf Stabilität und Handling des Gleitschirms.



Ein enger Abstand der Karabiner verbessert zwar die Stabilität, erhöht aber gleichzeitig die Twistgefahr nach einem Klapper und die Tendenz in einer stabilen Steilspirale zu bleiben. Ein weiter Abstand ist besser für mehr Rückmeldung vom Gleitschirm, gibt aber etwas weniger Stabilität.

Von ICARO Paragliders empfohlene Einstellungen:

Gesamtfluggewicht	< 80kg	80 kg -100 kg	> 100kg
Waagrecht Karabinerabstand	37 cm – 42 cm	42 cm – 46 cm	46 cm – 51 cm

Im Flug kann diese Einstellung bis zur Findung der eigenen optimalen Einstellung stufenweise geöffnet werden.

Jede Einstellung am Gurtzeug muss mit eingebautem Rettungsgerät und symmetrisch auf beiden Seiten erfolgen!

Stabilisator

Diese kleine, aber sehr entscheidende Einstellung ermöglicht den Gurt zu stabilisieren, wenn der Beschleuniger getreten wird. Er verhindert ein Kippen nach hinten beim Treten des Beschleunigers.

Die Arbeitsweise ist sehr einfach: der Stopper lässt die Schultergurte nur bis zu dieser Position durch den Brustgurt rutschen und stabilisiert dann das gesamte Gurtsystem.

Gummi zur Neupositionierung der Speedbar

Das XEMA 2 ist mit einem Gummi zur Nachstellung der Speed-bar ausgestattet. Mit einem einfachen Knoten an der Speed-bar kann die richtige Position für jede Gebrauchsart hergestellt werden.

Einbau des Rettungsgerätes

Das XEMA 2 verfügt unter dem Sitz über einen in der Größe verstellbaren integrierten Rettungsgerätecontainer. Standardmäßig ist die Öffnung des Griffs auf der rechten Seite.

Zum Container des XEMA 2 gehört der mitgelieferte Auslösegriff. Es darf nur dieser Auslösegriff verwendet werden.

Der Innencontainer hat in der Regel zwei Schlaufen, an denen der Griff des Gurtzeuges eingeschlaucht werden kann (mittig, seitlich).

Auslösegriffe für Front- und Rückencontainer werden grundsätzlich in der zentralen Schlaufe eingehängt, für Seitencontainer und für Container unter dem Sitzbrett wird die seitliche Schlaufe verwendet.

Der Auslösegriff, gekennzeichnet mit Nr.6, muss fest mit der seitlichen Schlaufe des Innencontainers verbunden werden.

Sollte der Auslösegriff des Gurtzeugs mit Deinem Innencontainer nicht zusammenpassen, dann wende dich an Deinen Händler oder den Verkäufer deines Gurtzeuges.



Es gibt drei Möglichkeiten, den Rettungsfallschirm mit dem Gurtzeug zu verbinden.

Erste Möglichkeit (für nicht steuerbare Rettungsgeräte):

Die Verwendung eines mit Schraubgewinde ausgestatteten Karabiners, dessen Bruchlast über 2400 kg liegt:

In diesem Fall sollen die Verbindungsleinen mit einem elastischen Band in der Mitte des Karabiners auf beiden Seiten fixiert werden, um zu verhindern, dass die Belastung seitlich an den Schenkeln eintreten würde.

Der Schraubverschluss des Karabiners soll mit hohem Kraftaufwand geschlossen werden, um ein unbeabsichtigtes Öffnen des Karabiners zu vermeiden.

Diese Art der Verbindung hält einer höheren Schock-Belastung stand als die folgende zweite Möglichkeit und ist deshalb zu empfehlen.



Zweite Möglichkeit (für nicht steuerbare Rettungsgeräte):

Die Verbindungsleine des Gurtzeugs wird mit der Schlaufe der Verbindungsleine des Rettungsgeräts verbunden.

Dabei wird das Rettungsgerät komplett durch die große Schlaufe der Verbindungsleine des Gurtzeugs durchgereicht.

So erhält man eine Verbindung, die so fest wie möglich zugezogen werden muss, um große Reibung beim Schock der Öffnung des Rettungsgeräts zu vermeiden

Damit sich diese Verbindung nicht lösen kann, wird die

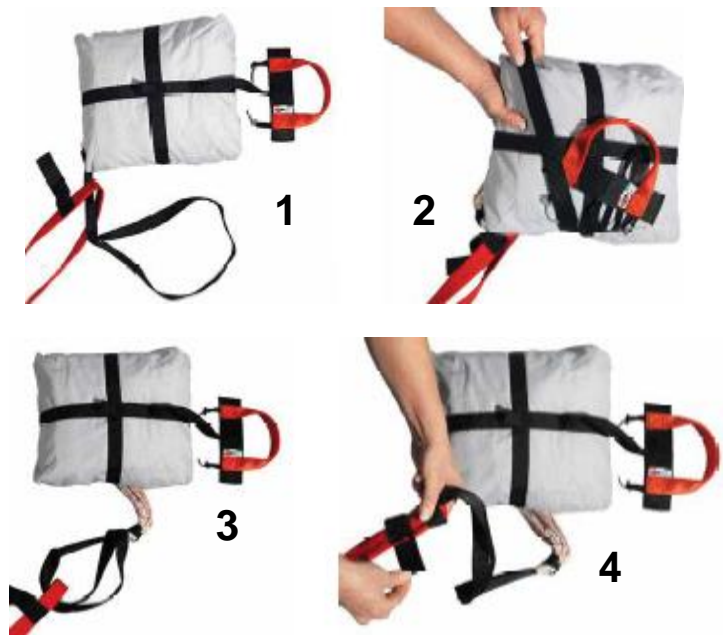
gleiche Sicherungsmethode wie beim Schnellschraubglied eingesetzt indem oberhalb und unterhalb des Knotens diese Fixierungen angebracht werden.

Lockert sich die Verbindung und die beiden Gurte sind nicht mehr fest zugezogen, würde bei Öffnung des Rettungsgerätes durch die entstehende Reibung (durch Straffung der beiden Gurte) eine derartige Belastung entstehen, dass die Gefahr des Reißens der Gurte gegeben ist.

Dritte Möglichkeit (für steuerbare oder nicht steuerbare Fallschirme mit zwei Verbindungsleinen):

Im Falle der Anwendung eines steuerbaren Rettungsfallschirms mit zwei Verbindungsleinen oder eines anderen Rettungsgeräts mit zwei Verbindungsleinen, verbindet man das Rettungsgerät an den Schlaufen der Verbindungsleine des Gurtzeugs, die nahe an den gepolsterten Schultergurten zu finden sind.

In diesem Fall soll die nicht benötigten Verbindungsleinen des Gurtzeugs zusammengefasst und mit zwei elastischen Bändern fixiert und dann unter der Abdeckung hinter dem Nacken des Piloten untergebracht werden.



Für diese Verbindung benötigt man zwei Schraubkarabiner mit einer Bruchlast von mindestens je 1400 kg. Es muss sichergestellt werden, dass die Länge der Verbindungsleine ausreicht, um das Rettungsgerät in den dafür vorgesehenen Rettungsgeräte-Container des Gurtzeugs einzufügen.

Es ist unbedingt auf Symmetrie der beiden Hälften sowohl beim Verbindungsgurt am Gurtzeug als auch beim Tragegurt des Rettungsgerätes zu achten.

Bei Rettungssystemen mit zwei Hauptleinen sind beide Leinen in den Verbindungsgurt einzuschlaufen.

Das eingebaute Rettungssystem Fach ist unter dem Sitzbrett integriert und hat ein Volumen für 4,5 Liter. Das Rettungssystem Fach kann durch einen Reißverschluss um 5,5 Liter vergrößert werden.

Der Reißverschlusschlitten zur Vergrößerung des Rettungscontainers sollte im Innern der beiden Schutztaschen an den beiden Enden des Reißverschlusses voll geöffnet oder voll geschlossen positioniert werden.



Beim Einsetzen des Rettungsgerätes in den Container muss die Schlaufe, an welcher der Griff befestigt ist, zur Öffnung des Containers zeigen, sonst besteht die Gefahr des Verkantens bei einer Auslösung!

Damit ein sicheres und rasches Öffnen des Klettverschlusses gewährleistet wird, empfiehlt ICARO paragliders, die Fixierung des Rettergriffs öfter zu öffnen und zu schließen.

Das Öffnen sollte zumindest halbjährlich (zum Zeitpunkt des Retterpackens) durchgeführt werden. Damit wird die Verzahnung des Klettverschlusses gelockert und eine Öffnung des Kletts bei Bedarf beschleunigt.

- Gib den Schirm so in den Container des Gurtzeugs, dass der Griff von außen sichtbar und die Schlaufe für die Verbindung des Griffs mit dem Innencontainer nach oben gerichtet ist. Durch nummerierte Etiketten wird die Reihenfolge zum Schließen des Containers erleichtert.
- Setze den Griff dann sofort in seinen Sitz ein.
- Führe eine dünne Schnur in jede elastische Schlaufe ein, mit deren Hilfe der Container geschlossen werden kann. Die elastischen Schlaufen in die kleineren Ösen einführen, die mit Nr. 1 gekennzeichnet sind.
- Bewege den Schieber der Abdeckung der Verbindungsleine ganz nach rechts, und schließe dann den Reißverschluss, indem Du den Schieber etwa 10 cm nach links schiebst.

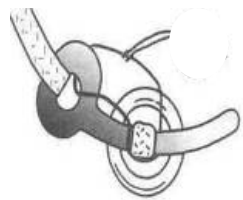


- Beginne dann mit dem Schließen der einzelnen Ecken des Containers des Fallschirms gemäß den Nummern auf den einzelnen Verschlusslaschen.
- Achte darauf, dass sich der Reißverschluss des Faches für die Verbindungsleine nicht wieder öffnet.
- Schiebe die Metallstifte des Griffs in die elastischen Schlaufen und unter die transparente Abdeckung sowie den oberen Teil des griffs in die hierfür vorgesehenen Schlaufen.
- Schließe komplett die Abdeckung der Verbindungsleine mit dem Schieber.

Denke daran, die Packleinen langsam zu entfernen!

Am Ende muss der Reißverschluss des Faches für die Verbindungsleine **vollständig geschlossen werden**, bis der Schieber unter seiner Abdeckung hinter dem linken Schultergurt verschwindet.

In einigen Ländern ist es Vorschrift, nach dem Verschließen des Containers **einen der Splinte** am Rettergriff noch mit einem Sollbruchfaden zu sichern. Dieser wird mit Hilfe einer Nadel durch die Verschlusschlaufe des Containers gezogen und am Splint festgebunden und muss eine Bruchlast von 50 N aufweisen, um das ungewünschte Auslösen der Rettungssysteme zu vermeiden.



Als Sollbruchfaden darf nur dafür zugelassenes Material eingesetzt werden, da eine zu hohe Bruchlast die Betriebssicherheit gefährdet! Die Sicherung darf nur wie oben beschrieben ausgeführt werden!

Kompatibilitätsprüfung

Jede Kombination von Rettungsgerät und Gurtzeug/ Außencontainer muss nach dem ersten Einbau des Rettungssystems durch den Hersteller des Gurtzeuges oder des Rettungssystems oder durch eine von dieser beauftragten Person (Händler, Fluglehrer) nachgeprüft werden (Funktionstest und Kompatibilitätsprüfung). Die Betätigung des Rettungsgerätes muss aus der Flugposition heraus einwandfrei und entsprechend den Vorgaben der Bauvorschriften möglich sein. Diese Kompatibilitätsprüfung ist im Packnachweisheft des Rettungsgerätes zu vermerken.

Die Zugkraft zur Auslösung darf max. 70N betragen.

WICHTIGE PUNKTE, DIE ZU BEACHTEN SIND:

☞ Kontrolle (regelmäßig)

- ☺ Verbindung Rettungsgerät – Gurtzeug
- ☺ Verbindung Rettungsgerät – Auslösegriff
- ☺ ordnungsgemäßer Verschluss des Rettungsgerätebehälters am Gurtzeug (Reihenfolge der Verschließung, fester Sitz der Splinte, ...).
- ☺ Sollbruchfaden auf einem Verschlussplint
- ☺ Aluminiumkarabiner auf sichtbare Beschädigungen

☞ Packhilfsleine entfernt (nach jeder Neupackung) ??????

☞ Auslöseprobe am eingebauten Rettungsgerät durchführen.

☞ Vor jedem Start muss der ordnungsgemäße Verschluss des Containers und der sichere Sitz der Splinte geprüft werden.

Fliegen mit dem XEMA 2

Walk& fly

Im Rucksackmodus finden Teleskop Stöcke, Flaschen und andere Dinge, in den beiden elastischen Lycra Taschen ihren Platz. Die Taschen sind beim Gehen erreichbar. Kleidung und andere Dinge können mit dem Gummiband am Rucksack eingeklemmt werden. Am Rucksack außen im oberen Teil befindet sich eine kleine Tasche mit Reißverschluss. Aus dieser kann ein Netz gezogen werden, mit dem ein Helm außen befestigt werden kann. An dem Netz sind zwei Haken zur Befestigung angebracht. Durch die Befestigung des Helmes außen bekommt man im Rucksack mehr Stauraum.

Das XEMA 2 hat für ein CamelBak oder ähnliche Systeme im Trage- und Flugmodus Verstaumöglichkeiten. Vor dem Start kann das CamelBak in das Fach im Rückenteil verstaut werden.

Flugvorbereitung

Im Flugmodus hat das XEMA 2 eine geräumige Rückentasche, in welcher der Rucksack leicht Platz findet. Der verbleibende Stauraum kann für Kleidung, CamelBak etc. verwendet werden.

An der Seite ist links und rechts eine Tasche aus elastischem Netz mit Reißverschluss. Zusätzlich sind Sicherungsschlaufen für Handy, Kamera etc. zum Einschlaufen angebracht.

Der Schlauch des CamelBak wird durch das Plastikloch und durch die beiden Gummischlaufen geführt. Im Rucksackmodus wird der Schlauch durch das Plastikloch geführt und am Rucksackschultergurt entlanggeführt.

Für die maximale Sicherheit solltest du mental vor jedem Start eine komplette Sicherheitskontrolle durchführen. Stellen dir dabei folgende Fragen:

- Sind alle Schließen geschlossen? Besonders bei Schnee oder Eis sicherstellen, dass sich kein Schnee oder Eis auf den Schließen befindet, bevor Sie geschlossen werden.
- Sitzt der Griff des Rettungsfallschirms gut in seiner elastischen Halterung und sitzen die Splinte fest?
- Sind die Taschen und Reißverschlüsse geschlossen?
- Sind die beiden Karabiner, die den Gleitschirm mit dem Gurtzeug verbinden, richtig geschlossen und gesichert?
- Ist das Speed-System richtig mit dem Gleitschirm verbunden?

Das XEMA 2 eignet sich zum **Einsatz beim doppelsitzigen Fliegen**. Es kann sowohl für den Piloten als auch für den Fluggast verwendet werden. Der Fluggast sollte in seinem Gurtzeug allerdings kein Rettungsgerät eingebaut haben, da eine mögliche Fehlauflösung des Rettungsgerätes durch den Fluggast vom Piloten nicht verhindert werden kann.

Das XEMA 2 ist für **Windenschleppstarts** geeignet. Der Schleppklinge wird mit den Hauptkarabinern verbunden, diese müssen dabei mit der eigenen Verschlussseite nach hinten zeigen. Für weitere Einzelheiten halte dich an die Anweisungen, die du mit dem Erhalt der Schleppklinge erhalten hast oder wende dich an einen qualifizierten Fluglehrer des Windenschleppbetreibers.

Richtiges Auslösen des Rettungsgerätes

Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Retters zu verhindern wird bei ICARO Gurtzeugen mit integriertem Retter System, je nach Modell, der Steg des Rettergriffs an den Enden in eine oder zwei Laschen gesteckt und zusätzlich mit einem Klettverschluss gesichert.

Damit wird gewährleistet, dass z.B. auch beim Bodenhandling oder einem Startabbruch die Leinen nicht im Griff verhaken können und sich deshalb der Retter unbeabsichtigt löst. Diese Sicherungsmethode für den Rettergriff hat sich seit mehr als einem Jahrzehnt bewährt und wird auch von vielen anderen Gurtzeug Anbietern angewendet.

Es ist auch bekannt, dass das seit vielen Jahren verwendete und auch bewährte Material für Rettergriffe durch seine Steifigkeit und Klettkraft den Auslösewiderstand im Neuzustand geringfügig erhöht, jedoch über Jahre die geforderte Funktionalität und Sicherheit gegen unbeabsichtigtes Lösen gewährleistet.

Deshalb empfiehlt ICARO Paragliders den Steg des Rettergriffs vor jedem Einbau mehrmals zu biegen und den Klettverschluss zu öffnen und zu schließen. Damit wird der Steg des Griffs weicher, die Haftung des Klettverschlusses verringert und die Retterauslösung, trotz weiterhin verlässlicher Griffsicherung, mit dem gemäß geltender Vorschrift geforderten Kraftaufwand gewährleistet.

Auch die **Auslösetechnik** stellt einen wesentlichen Faktor zur Verringerung der erforderlichen Auslösekraft dar. Ein weiteres Problem kann entstehen, wenn der Rettergriff mit der anderen Hand betätigt werden muss.

Daher empfehlen wir, die verschiedenen Methoden bei einem Wurftraining (z.B. vor dem Neupacken des Retters) zu trainieren.

Es ist wichtig von Zeit zu Zeit die Position des Rettungsgriffs im Normalfug zu ertasten, sodass der Bewegungsablauf im Notfall instinktiv erfolgt.

Im Ernstfall ist der Ablauf der Betätigung des Rettungsfallschirms wie folgt:

- Ergreife den Griff für die Betätigung des Rettungsfallschirms und halte diesen fest.
- Ziehen diesen nach außen, um das Rettungsgerät aus dem Gurtzeug-Container zu lösen.
- Suchen einen freien Platz zwischen dem Gleitschirm und dir selbst und wirf den Rettungsfallschirm, der sich in diesem Moment noch in seinem Container befindet, weit von dir weg.

Nach dem Öffnen folgendermaßen vorgehen, um zu verhindern, dass der Gleitschirm nicht durch den Rettungsschirm behindert wird:

Wenn der Vorderkante des Gleitschirms nach oben gerichtet ist, an die hinteren Tragegurte oder Bremsen greifen und sie zu dir ziehen, um die Luftentleerung zu verbessern. Wenn die Vorderkante des Gleitschirms nach unten gerichtet ist, einen hinteren Tragegurt oder eine Bremse ziehen, bis sich der Gleitschirm mit der Vorderkante nach oben dreht und dann beide Bremsen oder die hinteren - Tragegurte ziehen, um die Luftentleerung zu verbessern.

Bei der Landung musst du eine aufrechte Haltung einnehmen. Landen nie in sitzender/ liegender Haltung, denn dies sehr gefährlich ist und trotz der Rückenprotektoren zu Rückenverletzungen führen kann. Die Rückenprotektoren

sind ein rein passives Sicherheitssystem, das Aufrichten des Körpers bei der Landung jedoch eine aktive und effektive Sicherheitsmaßnahme.

Bei Flügen über Wasser empfiehlt ICARO Paragliders eine geeignete Rettungsschwimmweste zu verwenden, denn bei einer ungewollten Wasserlandung kann der schwimmende Rückenprotector den Piloten unter Wasser drücken.

Zusammenfalten des Gurtzeugs und verwenden als Rucksack

Die hintere Tasche und der interne Rucksack vollständig öffnen.

- Stelle die gesamte Ausrüstung auf den Kopf und klappe das Sitzbrett gegen die Rückenstütze des Gurtzeugs, so dass sämtlichen Gurte und Schnallen in dem "Sandwich" liegen, das sich zwischen Rückenstütze und Sitzbrett ergibt. Den zuvor zusammengelegten Gleitschirm auf den Airbag des Gurtzeugs legen.
- Den Teil der hinteren Tasche und schließlich den Verschluss des Rucksacks über den Gleitschirm ziehen. Um den Reißverschluss problemlos zu schließen drücke den Rucksack zusammen, damit die im Gleitschirm und Airbag verbleibende Luft austritt. Im oberen Teil bleibt genügend Raum für die Instrumente, den Helm und einige Kleidungsstücke. Nach dem Verstauen der Ausrüstung müssen die vier Seitenriemen festgezogen werden, so dass der Inhalt für mehr Tragekomfort kompakt und stabil ist. Dazu können auch die Einstellriemen auf den Schultergurten des Rucksacks verwendet werden.
- Um den Reißverschluss problemlos zu schließen drücke den Rucksack zusammen, damit die im Gleitschirm und Airbag verbleibende Luft austritt.
- Bei der Flugvorbereitung führe die Vorgänge in umgekehrter Reihenfolge aus und lege den Rucksack zum Schluss in der hinteren Tasche des Gurtzeugs zusammen.
- Den harten Lexan- Rückenteil nicht falten oder biegen, um Schäden durch Knicke oder starke Falten zu vermeiden. Dies würde zu einer Verformung des Airbags und einer möglichen Beeinträchtigung seiner korrekten Funktionsweise führen.

Sonderzubehör

Beinstrecker

Der Beinstrecker soll die ausgestreckte Beinhaltung erleichtern und als Fußstütze dienen. Diese Körperhaltung wird von manchen Piloten als die bequemere Position empfunden, anstatt die Beine einfach baumeln zu lassen. Für die Montage des Fußrasters bitte die Anleitung der dem Beinstrecker beiliegenden Anleitung folgen.

Quick-out Karabiner

Beim XEMA 2 ist die Verwendung von „Quick-out“-Karabinern möglich. Hinweise zu ihrer korrekten Installation finden Sie in der Gebrauchsanleitung dieser speziellen Karabiner.

Rückenschutz

In das XEMA 2 kann ein Rückenschutz (optional erhältlich) mit TÜV- Zertifizierung (Stufe 2) eingebaut werden, welcher in der Tasche verstaut wird, die sich in der Rückentasche befindet.



Pflege, Reparatur, Nachprüfung

Pflege

Auch bei guter Pflege und Wartung können an Deinem XEMA 2, so wie bei jedem anderen Gurtzeug auch, Verschleiß- und Alterungserscheinungen auftreten.

- Das Verstauen erfolgt grundsätzlich wie bei allen anderen Gurtzeugen. Der einzige Unterschied liegt darin, ***dass der hintere Teil des Airbags zuletzt über den hinteren Teil des Gurtzeugs (Rückenteil) gefaltet werden sollte, damit dieser (und die Feder) nicht beschädigt wird.***
- Um das Gurtzeug keinen unnötigen Belastungen auszusetzen, ist darauf zu achten, dass das Gurtzeug nie über den Boden schleift und es nicht mit den Karabinern auf Steine schlägt.
- Wenn Du Dein Gurtzeug reinigen möchtest, verwende am besten nur warmen Wasser und einen weichen Schwamm.
- Die Zippverschlüsse und Schließen an Deinem Gurtzeug können mit einem nicht fettenden Silikonspray eingesprüht werden, um die Leichtgängigkeit zu gewährleisten.
- Lagere das Gurtzeug trocken und lichtgeschützt bei einer Temperatur, die idealer Weise zwischen 5 und 30 Grad Celsius betragen sollte, und nie in der Nähe von Chemikalien.
- Vermeide es, Deine Flugausrüstung an heißen Tagen im geschlossenen, in der prallen Sonne stehendes Auto zu lagern!
- Wenn Du länger nicht fliegst, dann nimm Dein Gurtzeug aus dem Rucksack, damit Luft dazukommen kann.
- Sollte das Gurtzeug nass geworden sein, lege es so aus, dass überall Luft an das Material gelangen kann.
- Vor dem nächsten Flug ist unbedingt das Rettungsgerät zu trocknen und neu zu packen.

Das vollständige Trocknen Deines Gurtzeugs und Rettungsgerätes kann mehrere Tage dauern und ist für das Material wichtig,

- Langanhaltende Exposition von UV-Strahlung schadet dem Gurtzeug. Lasse es aus diesem Grund nie unnötig in der Sonne liegen, sondern packe es nach dem Fliegen wieder in seinen Rucksack.

Reparaturen

Reparaturen und der Austausch von Teilen dürfen nur von einem autorisierten Fachbetrieb oder dem Hersteller durchgeführt werden. Es dürfen nur Original Ersatzteile verwendet werden!

Werden bei der Kontrolle des Gurtzeugs Schäden festgestellt, die die Lufttuchtigkeit beeinträchtigen, so ist das Gurtzeug zur Reparatur an den Hersteller/ Musterbetreuer einzusenden. Dies gilt auch für Schäden, deren Auswirkungen auf die Lufttuchtigkeit des Systems nicht eindeutig bestimmt werden können.

ICARO- Paragliders haftet nicht für Fehler von nicht von ICARO paraglidern autorisierten Checkbetrieben oder Personen, die den Check ausführen. Diese arbeiten immer auf eigene Verantwortung!

Jede Veränderung am Gurtzeug außer jene vom Hersteller genehmigte, hat den Verfall der Musterprüfung des Gerätes zur Folge.

Nachprüfung

Gemäß den derzeit geltenden gesetzlichen Regelungen und Vorschriften besteht die Möglichkeit, dass Du Deine Ausrüstung selbst nachprüfen darfst (siehe Anhang). Wir empfehlen jedoch Nachprüfungen durch eine hierzu von ICARO Paragliders autorisierten Person/ Flugschule/ Händler durchführen zu lassen (Fremdprüfung), da in der Regel nur diese über die erforderlichen persönlichen und infrastrukturellen Voraussetzungen verfügen.

Nachprüfungsintervall: 24 Monate oder 150 Betriebsstunden, je nachdem, was vorher anfällt.

Ohne diese Nachprüfung erlischt die Musterprüfung des Gurtzeugs!

Empfehlung: Aluminiumkarabiner sollten bei regelmäßigem Flugbetrieb nach spätestens zwei Jahren oder 150 Betriebsstunden getauscht werden, da diese bei unsachgemäßer Behandlung Haarrisse bekommen können und damit gefährlich sind.

Garantiebestimmungen

Mängel an neuen Produkten oder neuen Teilen, die auf Material- oder Herstellungsfehler zurückzuführen sind und innerhalb des gesetzlichen Gewährleistungszeitraums von zwei Jahren auftreten (beginnend mit dem Zeitpunkt der Erstauslieferung) werden behoben, sofern Material- bzw. Herstellungsfehler von ICARO Paragliders als solche anerkannt werden.

Zusätzlich zur gesetzlichen Gewährleistungspflicht gibt ICARO Paragliders auf Gurtzeuge eine Garantie von **24** Monaten.

Garantie gilt ausschließlich für ICARO- Geräte mit abgeschlossener EN und/oder LTF- Musterprüfung.

Was umfasst die Garantie?

Die Garantieleistung umfasst die erforderlichen Ersatzteile und die im Zusammenhang mit dem Austausch oder der Reparatur der schadhaften Teile (ausgenommen Verschleißteile). anfallenden Arbeitszeit, sofern Material- bzw. Herstellungsfehler von ICARO Paragliders als solche anerkannt wurden.

Unter welchen Voraussetzungen gilt die Garantie?

- ICARO Paragliders muss sofort nach der Entdeckung eines Mangels informiert werden.
- Das Gurtzeug wurde normal verwendet und gemäß Handbuch gepflegt und gewartet. Dies schließt insbesondere auch die sorgfältige Trocknung, Reinigung und Aufbewahrung mit ein.
- Das Gurtzeug wurde nur innerhalb der geltenden Richtlinien und Betriebsgrenzen verwendet und alle durchgeführten Flüge müssen anhand des Flugbuchs nachweisbar sein.
- Es wurden nur Original-Ersatzteile verwendet sowie Nachprüfungen, Austausch und / oder Reparaturen ausschließlich von einem/r von ICARO Paragliders autorisierten Betrieb/ Person ausgeführt und ordnungsgemäß dokumentiert.

- Die Registrierung muss innerhalb von 6 Wochen ab dem Kauf des Gurtzeugs bei einem offiziellen Händler/ einer Flugschule mit dem entsprechenden online- Formular (www.icaro-paragliders.de) bei ICARO Paragliders erfolgen).

Was ist von dieser Garantie ausgeschlossen?

Gurtzeuge, die

- zu Schulungszwecken, Acro- oder sonstigen offiziellen Wettbewerben eingesetzt werden.
- in einem Unfall verwickelt waren.
- eigenmächtig verändert wurden.
- nicht bei einem autorisierten Händler/ Flugschule gekauft wurden.
- Wenn die vorgeschriebenen Nachprüfungsintervalle nicht eingehalten wurden.
- Wenn die vorgeschriebene Nachprüfung nicht von einem/r von ICARO Paragliders autorisierten Betrieb/ Person durchgeführt wurde.

Schäden,

- die durch unsachgemäße Lagerung eingetreten sind, wie z.B. feuchter Raum, Hitze, direkte Sonnenbestrahlung, ...
- durch Lösungsmittel, Sand, Salzwasser, Insekten, Sonne, Feuchtigkeit oder „Debag“ – Sprünge.
- die durch das unsachgemäße Anbringen von Logos verursacht werden.
- die durch höhere Gewalt verursacht wurden.
- die durch den Betrieb mit Motor verursacht werden.
- Teile, die aufgrund normalen Verschleißes ausgewechselt werden müssen.
- Farbveränderungen des verwendeten Materials.

Im Falle einer erledigten Reklamation läuft die Garantiezeit weiter, der Garantiezeitraum und die damit verbundenen Garantie-ansprüche werden nicht verlängert und gelten nur bis zum ursprünglichen Ablaufdatum.

Die Frachtkosten für den Hin- und Rücktransport werden nicht von ICARO Paragliders übernommen.

Wir wünschen dir viel Freude und viele schöne Flüge mit deinem Gurtzeug und hoffen, du empfiehlst ICARO Paragliders weiter.

ICARO paragliders

Hochriesstraße 1, D-83126 Flintsbach

Telefon: +49 (0)8034 909700

Telefax: +49 (0)8034 909701

Email: office@icaro-paragliders.com



Anhang

Garantieanmeldung

Bitte fülle die Garantieanmeldung auf unserer Homepage aus und schicke sie uns (www.icaro-paragliders.com). Danke !

Überprüfung von ICARO - Gurtzeugen

Jedes ICARO Gurtzeug, unabhängig von der Type, ist einer Sichtprüfung zu unterziehen, welche folgende Punkte umfasst:

- Sitzbrett auf Bruch oder Risse, die Gurte auf sichtbare Beschädigungen, Risse, Scheuerstellen oder Ausfransungen oder offene Vernähungen überprüfen. Alle Schnallen, Karabiner und sonstige Befestigungs- und Verbindungsteile auf Korrosion, mechanische Beschädigungen und einwandfreie Funktion überprüfen.
- Sämtliche Umlenkrollen für den Beschleuniger sind auf Gängigkeit und feste Vernähung zu prüfen, der Rückholgummi am vorderen Teil des Sitzbereiches sowie der Fixiergummi für den Beschleuniger auf Brüchigkeit.
- Bei Airbag- Protektoren ist der gesamte Luftfüllbereich auf Risse und sonstige Beschädigungen sowie auf einwandfreies Befüllen zu überprüfen. Hierzu kann man einen Fön (kalte Stufe) verwenden und in die Öffnung einblasen um die Funktion des Airbags sowie dessen Dichtheit zu überprüfen.
- Bei Schaumstoffprotektoren ist die gesamte Vernähung des Mantels, der sich um dem Schaumstoff befindet, zu prüfen.

Reparaturen an Protektoren und tragenden Teilen des Gurtzeugs dürfen ausschließlich von ICARO paragliders oder einem hierzu von ICARO paragliders autorisierten Person/ Betrieb durchgeführt werden.

Die eigenhändige 2-Jahresprüfung ist nach der Prüfung mit Datum, Namen und Unterschrift zu bestätigen.

Wenn das Gurtzeug selbständig nachgeprüft wurde, dann gilt ab diesem Zeitpunkt nicht mehr die Musterprüfung. Das Gleiche gilt bei Verkauf der Geräte.

Die Bestätigung der ordnungsgemäß und nach Firmenangaben durchgeführten Nachprüfung von einer von ICARO paragliders autorisierten Prüfperson/ Checkbetrieb erfolgt mittels Stempel.

Dieser Nachprüfstempel ist vollständig auszufüllen (Zeitpunkt der nächsten Nachprüfung, Ort, Datum, Unterschrift und Prüfername. Die Nachprüfung ist am Gurtzeug (zB. Typenschild) mit dementsprechenden Nachprüfstempel zu vermerken.

Checkprotokoll

Kunde (Name, Adresse):			
Type / Größe / Baujahr :		Seriennummer:	
Musterprüfungsnummer:		Letzte Überprüfung:	
Prüfung erfolgt auf:		Anmerkungen	ok
Sitzgurt	sichtbare Beschädigungen		
	Scheuerstellen		
Sitzbrett	sichtbare Beschädigungen		
	richtigen Gurtverlauf		
Gurte	sichtbare Beschädigungen		
	richtigen Gurtverlauf		
	beschädigte Nähte		
Schnallen und Karabiner	sichtbare Beschädigungen		
	erforderlichen Hauptkarabinertausch		
	Schließbarkeit der Schnallen / Karabiner Allgemeinzustand der Schließen		
Airbag-/ Schaumstoff- protektor	sichtbare Beschädigungen		
	Beschädigung der Nähte		
	Beschädigung des Ventils		
	Dichtheit des Airbags / der Schaumstoffummantelung		
	Beschädigungen von Einlagen / Verstärkungen / Feder		
Beschleuniger	sichtbare Beschädigungen		
	beschädigte Rückhol-/ Fixiergummi		
	freien Lauf der Umlenkrollen		
	beschädigte Leinen		
Retter	sichtbare Beschädigungen		
	vorhandenes, richtiges Typenschild		
	beschädigte Verbindungsleinen		
	korrekte Montage des Rettergriffs korrekte Schließung des Containers		
Rucksack beim Wendegurtzeug	sichtbare Beschädigungen		
	beschädigten Zipp		
	beschädigte Schnallen		
	beschädigte Nähte		
Kompatibilitätsprüfung durchgeführt?		Instandsetzungen durchgeführt? Welche?	
Typenschild vollständig ausgefüllt?			
Nachprüfstempel angebracht?			
Gesamtergebnis der Prüfung		Nächste Überprüfung:	
		Bei kommerziellem Gebrauch, nächste Überprüfung:	
Neuwertig			
Guter Zustand			
Gebraucht			
Stark gebraucht			
Derzeit noch lufttüchtig		Datum, Name und Unterschrift des Prüfers	
Nicht lufttüchtig			

Beschreibung Sitzgurt

